

HEIMATBRIEF

Nr. 47/48 – April/Mai 1990

WEST MÜNSTERLAND
KREIS BORKEN

VEREINSNACHRICHTEN

Asbeck

Sehr lebhaft ging es in der leider etwas schwach besuchten Jahreshauptversammlung des Asbecker Heimatvereins zu. Beim Hauptthema – Margarethen-Statue – erhitzen sich die Gemüter über einen Coesfelder Zeitungsartikel, wonach besagte Figur durch Privatinitiative restauriert worden sei. Vor Jahren hatte nach der Flurbereinigungsmaßnahme ein Mitarbeiter des Amtes für Agrarordnung die inzwischen mitten auf einem Acker stehende "Margarethe" als herrenlos betrachtet und seinem Privateigentum zugerechnet. Die Bemühungen des Heimatvereins, der Heiligenfigur einen neuen Stamplatz in ihrer "Margarethengemeinde" zu geben, waren bislang erfolglos. Darüber hinaus waren aber durchaus Erfolge im Bereich der Denkmalpflege für den Verein zu verbuchen. So konnte das Backhaus Münstermann abgetragen und restauriert werden und erhält in naher Zukunft wieder seinen Standort am Küchenhof. Man beschloß weiterhin, daß der diesjährige Schnadezug am 1. Mai zum Schiermans-Teich gehen sollte. Der Heimatverein will damit den Angelsportverein, der die Pflege der schönen Stelle übernommen hat, ehren. Am Teich soll ein Schild über die Geschichte des Ortes angebracht werden. Die Vorstandswahlen mußten verschoben werden und werden auf einer außerordentlichen Versammlung der Mitglieder nachgeholt, da durch den Tod des Kassierers Clemens Heidbrinck eine Kassenprüfung und Vorstandsentlastung nicht möglich war. Zu neuen Kassierern wurden Norbert van Wüllen und Maria Pier-Bohne gewählt.

Hochmoor

Die Änderung des Namens beschlossen die Mitglieder des Heimat- und Verkehrsvereins (HVH) Hochmoor. Der neue Name "Heimatverein" Hochmoor hatte eine Satzungsänderung erforderlich gemacht, die gleichzeitig zwei Ar-

beitsschwerpunkte deutlich werden ließ. Heimat- und Brauchtumpflege, sowie Landschaftspflege und Naturschutz sind die klassischen Aufgabenbereiche, die sich ein Heimatverein in heutiger Zeit zum Ziel gesetzt hat. Im Jahresrückblick bestimmten Pättkesfahrten, plattdeutsche Abende, Beteiligung am ökumenischen Ferienprogramm und verschiedene Vorträge das Programm. Einen weiteren Schwerpunkt im Bericht des Vorsitzenden bildete der Fortgang der Arbeiten am Heimathaus, das jetzt auch über einen Parkplatz verfügt. Der Vorsitzende dankte allen Mitgliedern, die sich an den Arbeiten an der alten Schule beteiligt hatten. Das kommende Jahresprogramm sieht u. a. eine Dorfreinigungsaktion in Zusammenarbeit mit Jugendlichen der CAJ, eine Pättkesfahrt, plattdeutsche Heimatabende und den traditionellen Martinszug vor. Nach Verlesen des Kassenberichts wurde dem Vorstand Entlastung erteilt, und in den anschließenden Vorstandswahlen wurden Bernhard Größbrink, Vorsitzender, Roccus Sindermann, 2. Vors., und Rudolf Gerwers, Beisitzer, in ihren Ämtern bestätigt. Neuer Kassenprüfer ist Wilhelm Lütkenhaus. Eine Ehrung erfuhr der 74-jährige Fritz Gutheim, der wegen seines besonderen Engagements zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

Gemen

Anfang Februar hielt der am 6. Oktober 1989 gegründete Heimatverein Gemen im Saale Haus Buchmann seine erste Jahreshauptversammlung. Vorsitzender Alois Nienhaus konnte hier 120 Heimatfreunde begrüßen.

Nach dem Bericht über die Aktivitäten des Vereins und dem Kassenbericht informierte Hans Peter Flinks, Ratsmitglied der Stadt Borken, die Anwesenden über die Planungen zur Renaturierung der Aa-Wiesen an der Neumühlenallee. Zu diesem Vorhaben erwarten die Gemener noch eine ausführliche Bürgeranhörung. Der Vorstandsvorschlag, die ev. Kirche in den Abendstunden anzustrahlen, wurden von den Veranstaltungsteilnehmern begrüßt.

Damit der alte Name Gemen nicht verloren geht, bat der Vorsitzende die Bürger, in ihren Anschriften die Ortsteilbezeichnung mit aufzuführen. Dieser Appell ging auch insbesondere an die Gemener Firmeninhaber.

Beim Tagesordnungspunkt SB-Markt für den Ortskern, wurde ziemlich hektisch diskutiert. Hier hat insbesondere die Gemener Werbegemeinschaft noch wohl Diskussionen zu führen. Der Heimatvereinsvorstand wird im laufenden Jahr Erzählungen älterer Bürger niederschreiben, die in einem Buch erscheinen sollen.

Den Abschluß des gelungenen Abends gestaltete Paul Kranz mit seinem Dia-Vortrag "Borken und Gemen aus der Luft".

Legden

Zur Jahreshauptversammlung konnte Vorsitzender Alfred Janning viele Mitglieder begrüßen. Aus dem umfangreichen Jahresbericht war zu entnehmen, daß der Heimatverein Legden inzwischen auf 379 Mitglieder angewachsen ist. Durch die Vielseitigkeit der Aufgaben gab es im vergangenen Jahr für jedes Mitglied etwas zu tun. Tätigkeiten im Rahmen des Umweltschutzes, Tagesfahrten, plattdeutsche Abende, Ferienprogramme für Kinder, Osterfeuer und Nikolauszug waren Schwerpunkte der Aktivitäten. Ein schöner Erfolg war die Verleihung einer Urkunde vom Kreis Borken im Rahmen des Umweltschutzwettbewerbs. Das Wegtherkreuz wurde mit finanzieller Beteiligung des Heimatvereins restauriert und am Grillplatz "Neue Mühle" wurde eine Stützmauer aus Wabensteinen errichtet. Heimatvereinsmitglied Frau Richters berichtete von den Aktivitäten der Singsgruppe. Neu in den Vorstand gewählt wurden Heinz Kroschner als Geschäftsführer in der Nachfolge von Clemens Ewering. Neuer Beisitzer ist Willi Hoogen und der Arbeitskreis Mundart und plattdeutsche Sprache wird von Hedwig Roßmöller geleitet. Zum Abschluß warb Vorsitzender Janning um Gegenstände zur Raumausstattung für das "Weßling'sche Haus".

Velen

Personelle Entscheidungen anlässlich der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurden unter der Regie des 1. Vorsitzenden Alfons Wellermann zügig durchgeführt. Willi Kemper, als Erster Schriftführer, wurde wiedergewählt, ebenso sein Stellvertreter Werner Peters. Die Fachgruppen des Vereins wurden durch weitere Mitglieder ergänzt. Als Pressereferent arbeitet zukünftig Hansjürgen Möller.

In seiner Begrüßung hob der 1. Vorsitzende nochmals die nicht nur im Rahmen des vergangenen Franz-Burhoff-Gedächtnis-Jahres geleistete Arbeit aller Beteiligten hervor. Er betonte auch, daß sich die Kinder des Heimatdichters für die lebendige Erinnerung an ihren Vater besonders bedankt haben. Eine Zusammenstellung der Werke unter dem Titel "Van de Heimat - för de Heimat" wird zur Zeit von Sohn Willi Burhoff überarbeitet.

Der Kassenbestand wurde von der Kassenwartin Frau Helgard Möller als erfreulich bezeichnet. Wichtige Bauvorhaben in Bezug auf eine behindertengerechte Umgestaltung der Eingänge und der Versorgungseinrichtungen des Heimathauses stehen bevor. Hier kann mit zusätzlichen Mitteln des Landeshaushalts gerechnet werden.

Nach Entlastung des Vorstandes wurden die Herren Josef Dülmer und Karl-Heinz Schmäing als Kassenprüfer für 1990 gewählt.

Vreden

731 Mitglieder hat der Heimatverein Vreden, wie der Vorsitzende des Heimat- und Altertumsverein Vreden, Wilhelm Elling berichtete. Entsprechend groß war auch die Beteiligung an der Jahreshauptversammlung. In einem ausführlichen Rückblick ging er auf die Schwerpunkte im Vereinsleben 1989 ein. Er erwähnte hier die Verhandlungen mit dem Kreis Borken über die vereinseigene Bibliothek, den Ankauf der Wassermühle Huning in Ammeloe und andere Veranstaltungen. Besondere Erwähnung fand die Betreuung ehemaliger Vredener jüdischer Mitbürger im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten "1150 Jahre Vreden". Besonderen Beifall erntete Elling für seine Ankündigung, daß man sich seitens des Vorstandes um besondere Kontakte zu Gruppen in der zukünftigen Partnerstadt Elsterwerde/DDR bemühen werde. Erfreulichen Zuspruch erhielt Hermann Laurich für seinen Aktionsbericht der Tanzgruppe. Viele Auftritte im Kreisgebiet und darüber hinaus ließen nicht nur den Bekanntheitsgrad steigen, sondern auch die Kontaktpflege zu anderen Vereinen und Gruppen intensiver werden. Die Sprecher der beiden Radwandergruppen, Josef Terbille und Josef Terhürne, vermeldeten mit dem Anstieg der Teilnehmerfelder bei den Fahrradtouren ebenfalls eine erfreuliche Bilanz. Neben verschiedenen Veranstaltungen, Tagesfahrten und Besichtigungen ist auch eine Fahrt in die DDR für das Sommerprogramm vorgesehen.

Heiden

An der Ludgerus-Hauptschule in Heiden hat sich zur Freude des Heimatvereins eine plattdeutsche Mundartgruppe gebildet. Unter der Leitung des Lehrers Josef Enck verlegten die Mädchen und Jungen eine Unterrichtsstunde direkt in das Heimathaus. Das Interesse für Brauchtum und Lebensgewohnheiten früherer Generationen bei Jugendlichen zu wecken, ist eine der wichtigen Aufgaben eines Heimatvereines. Daher stellt der Heimatverein Heiden sein Haus der Ludgerus-Schule für diese Zwecke gern zur Verfügung.

Studienfahrt nach Polen

Der Kreissportbund Borken e.V. und die Sportjugend Kreis Borken führen vom 14. bis 29.07.-1990 eine Studienfahrt nach Polen, mit Aufenthalten in Breslau, Krakau, Warschau, Danzig und Stettin, durch.

Ein Angebot für jedes Alter (ab 18 Jahren), nicht nur für Sportler. Es stehen bis zu 35 Plätze zur Verfügung.

Der Teilnehmerbeitrag für diese Reise beträgt ca. 1.600,00 DM / Einzelzimmerzuschlag 400,00 DM. Im Preis eingeschlossen sind die Fahrt sowie 14 Übernachtungen mit Halbpension. Die Unterbringung erfolgt in Hotels der 1. Kategorie im Zimmerstandart DZ/Bad o. Dusche/WC.

Die Visumbesorgung/-kosten, Stadtführungen in den Besuchsstädten, Ganztagesexkursionen in das Riesengebirge, in die Hohe Tatra und an die Bernsteinküste, Besichtigung der Marienburg Jasna Gora (Tschenstochau), Eintrittsgelder, Reisebegleitung und Dolmetscherbetreuung sind ebenfalls im Reisepreis enthalten.

Das ausführliche Programm und weitere Informationen können über die Geschäftsstelle des Kreissportbundes Borken, Burloer Straße 93, 4280 Borken, Tel.: 02861/82-2218 und 82-2210, kostenlos und unverbindlich angefordert werden.

Anmeldeschluß ist der 31. Mai 1990.

WAS - WANN - WO

Altes Spielzeug im Hamaland-Museum

Die diesjährige Sommerausstellung im Hamaland-Museum Vreden zeigt historisches Spiel-

zeug aller Art, von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die 50er Jahre unseres Jahrhunderts. Vom 6. Mai bis zum 2. September 1990 wird die Sammlung zu sehen sein. Bei der Auswahl des Spielzeuges legte man großen Wert darauf, daß die Gegenstände nicht nur zum Anschauen gedacht, sondern zum Spielen benutzt worden waren. Das Museum richtet für die Kinder auch eine Spielecke ein.

Die Öffnungszeiten sind dienstags bis samstags von 9.00 bis 12.30 und 14.30 bis 18.00 Uhr und sonntags von 10.00 - 12.30 und 14.30 bis 18.00 Uhr.

Bundesweites Volkstanztreffen in Münster

Vom 26. bis zum 29. Juli diesen Jahres lädt die Deutsche Gesellschaft für Volkstanz zum 12. Bundesvolkstanztreffen nach Münster ein. Zu dem schon traditionellen Stelldichein von Volksstanzbegeisterten aus dem In- und Ausland werden rund 2.500 Teilnehmer erwartet, die in Münsters Innenstadt sowie im Aasee-Bereich Gelegenheit erhalten, gemeinsame Tänze vorzuführen und ihre eigenen Tänze und ihr Brauchtum zu präsentieren.

Die Bundesvolkstanztreffen werden im Abstand von drei Jahren in enger Zusammenarbeit mit der jeweils austragenden Stadt abgehalten. Durch ein attraktives Rahmenprogramm wird Münster als gastgebende Stadt, den Besucherinnen und Besuchern markante Sehenswürdigkeiten der Westfalenmetropole und ihres Umlandes nahebringen bemüht sein. Außerdem sind Vorträge rund um den Volkstanz geplant, so zur "Geschichte der Münsterländer Tracht seit 1750" und zur "Nachgestaltung von historischen Trachten in heutiger Zeit". Volkstanzgruppen und einzelne Interessierte, die am Münsteraner Volkstanztreffen teilnehmen möchten (Kosten inkl. Verpflegung: 75,00 DM), erhalten weitere Informationen und Anmeldeformulare unter der Adresse: Dietmar Kellerhoff, Schildergasse 8, 4787 Geseke, Tel.: 0 29 42/86 23.

Jubiläum 300 Jahre Schloß Ahaus

Mit einem festlichen Einzug nahm im Jahr 1690 der münsterische Fürstbischof Friedrich Christian von Plettenberg sein neu erbautes Schloß Ahaus in Besitz. Aus Anlaß der 300. Wiederkehr dieses historischen Ereignisses geben

der Kreis Borken und die Stadt Ahaus das Buch "Schloß Ahaus 1690 - 1990" heraus. Dieses Buch wird am 23. Mai offiziell vorgestellt und ist anschließend im Buchhandel oder beim Kreis Borken, Amt für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit, Burloer Straße 93, 4280 Borken, Tel.: 0 28 61/-82-13 50, zum Preis von 36,00 DM erhältlich. Verschiedene Autoren haben Beiträge u. a. zu den Themen "Geschichte des Sitzes Ahaus, Biographie und Bautätigkeit des Kapuzinerarchitekten Ambrosius von Oelde, die Residenz Friedrich Christians von Plettenberg - Baugeschichte und kunsthistorische Einordnung, Schloß Ahaus im 18. Jahrhundert, die Gartenanlage der Residenz, und die Skulpturen Johann Mauritz Gröninger" verfaßt.

Gleichzeitig wird am 23. Mai eine Ausstellung im Schloß Ahaus eröffnet, die vom 24. Mai bis zum 24. Juni 1990 täglich von 10.00 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet ist. Für Gruppen kann eine Besichtigungszeit zusätzlich vereinbart werden (Tel.: 0 25 61/72-285 Kulturamt der Stadt Ahaus).

Die Wanderausstellung "Museen im Kreis Borken", die ausführliche Informationen zu den verschiedenen Museen im Kreisgebiet gibt, ist vom 9. Mai bis 1. Juni 1990 im Rathaus der Gemeinde Velen, Ramsdorfer Straße 19, 4282 Velen, während der üblichen Dienstzeiten zu sehen.

NATUR- UND DENKMAL-SCHUTZ

"UMWELT - KREIS BORKEN"

Mit einem "Umweltatlas" und einer "Datei-Umweltkarten" veröffentlichte der Kreis Borken jetzt erste Teile einer Materialsammlung über Umweltfragen.

"Umweltschutz hat im Kreis Borken hohe Priorität", so steht es in den Vorworten der neuen Publikationen. Weil umfassende Information die wichtigste Voraussetzung für qualifizierte Umweltbemühungen ist, wurde im Kreishaus diese Veröffentlichungsreihe "Umwelt - Kreis Borken" konzipiert. Sie besteht aus dem Umweltatlas und der Datei sowie aus einzelnen Umweltprogrammen und Informationsheften zu bestimmten Themen.

Die Trennung in Abschnitte ermöglicht eine differenzierte Darstellung der Inhalte und die ge-

zielte Ansprache der in Frage kommenden Personengruppen und Institutionen.

Der Umweltatlas umfaßt einen Karten- und einen Tabellenteil. Im Kartenteil informieren 28 Karten im Maßstab 1 : 200.000 beispielsweise über die Natur- und Landschaftsschutzgebiete, die Wasserqualität und die Bodenarten.

Im Tabellenteil sind die Karteninhalte tabellarisch zusammengefaßt. Hier findet man auch Daten beispielsweise über Altablagerungen aus der Abfallbeseitigung, Informationen über die Nitratbelastungen in den Hausbrunnen, Ergebnisse der Lebensmittelüberwachung und Daten über den Viehbestand im Kreisgebiet.

Nicht alle Umweltkriterien konnten, so die Kreisverwaltung, bis jetzt erfaßt werden. Zum einen fehlen teilweise noch Grundlagedaten, zum anderen lassen sich nicht alle Informationen in einem solchen Atlas wiedergeben.

Das zweite Werk der Reihe ist die "Datei-Umweltkarten". In ihr sind alle bei der Kreisverwaltung vorhandenen Kartenwerke zusammengestellt, die Umweltthemen behandeln. Insgesamt sind das rund 200 Einzelkarten und Kartenwerke. Jedes Blatt der Datei beschreibt die Karte, nennt deren Inhalt und sagt auch, wo die jeweilige Karte im Kreishaus eingesehen werden kann. Ein jeweils abgedruckter Kartenausschnitt soll den Inhalt der Karte aufzeigen.

Sowohl der Umweltatlas als auch die Datei sind als Lose-Blatt-Sammlungen konzipiert. Ergänzungslieferungen sind vorgesehen. Die ersten Umweltprogramme und auch weitere Informationen zu Umweltfragen sollen noch in diesem Jahr erscheinen.

Der Umweltatlas kann zum Preis von 35,00 DM, die Datei-Umweltkarten können zum Preis von 20,00 DM bezogen werden beim Umweltschutzbeauftragten des Kreises Borken, Burloer Straße 93, 4280 Borken, Telefon 0 28 61/-82-13 03.

"Mit 5 Mark sind Sie dabei!"

Dieser fast schon abgedroschene Satz bekommt jetzt im Rahmen des Naturschutzes eine besonders wertvolle Note. Gemeinsam mit der Nordrhein-Westfalen-Stiftung für Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege hat die Biologische Station Zwillbrock dazu aufgerufen, sich "aktiv" für den Naturschutz zu engagieren. Dafür ha-

ben sich die Naturschützer etwas besonderes einfallen lassen: Ab fünf Mark monatlich kann die Patenschaft für ein Schaf aus der Moorschnucken-Herde der Biologischen Station übernommen werden, die zur Pflege von Naturschutzflächen eingesetzt werden. Mit dem Erlös sollen Moor- und Heidegebiete im Münsterland erhalten werden.

NEUERSCHEINUNGEN - BUCHTIPS

Gut ein Jahr arbeiteten die drei Autoren, Maria Dresemann, Magda Hentschel und Heinz Dückerhoff an einer Dokumentation der Wind- und Wassermühlen, "Geschichte der handwerklichen Tradition und des menschlichen Erfindungsgeistes". Dieses 9. Buch in der Schriftenreihe des Heimatvereins Rhede wurde inzwischen vorgestellt und ist im Buchhandel und bei Banken und Sparkassen in Rhede zum Preis von 20,00 DM erhältlich. Das Buch besteht aus Konstruktionszeichnungen, Originaldokumenten und Zeitzeugenberichten. Themen wie: "Die Stellung des Müllers im Dorf" und Bildgeschichten von Wilhelm Busch machen das Buch zu einem unterhaltenden Zeitdokument.

AKTUELLES

Museum Wasserburg Anholt um einige Attraktionen reicher.

Eine Hofküche aus dem 15. Jahrhundert und ein Billardzimmer sind nach der offiziellen Eröffnung durch den Fürsten Salm-Salm für alle Besucher neuerdings öffentlich zugänglich. Bei Restaurierungsarbeiten im Kellergeschoß entdeckte man u. a. ein Kreuzgewölbe und einen Brunnen aus dem 15. Jh., der vermutlich im Barock zugemauert worden ist. Obwohl unter dem Niveau der Gräfte liegend, förderte er klares Wasser zutage, die damaligen Bauherren kannten die entsprechenden technischen Tricks. Genial auch weitere Vorkehrungen in der Küche: Der Rauch des Herdfeuers wurde durch bestimmte Vorkehrungen als Fußbodenheizung für den darüber liegenden Paradesaal genutzt. Die sehenswerte restaurierte Hofküche mit Brunnen, Kreuzgewölbe, Räucherammer und Backofen ist u. a. mit einem spätgotischen Schrank aus dem 14. Jahrhundert und alten Stühlen möbliert. Geschirr aus dem 19. Jahrhundert ergänzt die Einrichtung.

Ebenfalls neu ist das "Billardzimmer", das im 19. Jahrhundert entsprechend genutzt wurde. Der alte Billardtisch ist verbrannt, soll aber bald durch ein historisches Exemplar ersetzt werden. In diesem Zimmer hängen Werke niederländischer und flämischer Maler des 16. und 17. Jahrhunderts, so Landschaften, Porträts und Stilleben. Einige Bilder, die Nikolaus-Leopold Fürst zu Salm-Salm während der Korea-Krise in die USA hat ausgelagern lassen, um sie zu sichern, kamen 1989 zurück und haben ihren Platz im Billardzimmer bekommen. Der 1811 angebaute neue Speisesaal, in dem zuvor Archivalien untergebracht waren, präsentiert sich wieder als echter Ebraum: mit Tisch, Eßgeschirr und Gläsern. Das Museum Wasserburg Anholt ist während des Sommers (bis zum 14.10.) dienstags bis sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Vreden

Für das Landeskundliche Institut, seit Beginn des Jahres im Hamaland-Museum "zuhaus", ist ein Beirat gegründet worden. Bereitschaft zur Mitarbeit haben bekundet: Historiker Mittelalter: Prof. Ehbrecht, Münster; Historiker Neuzeit: Dr. Terhalle, Vreden; Historiker Neueste Zeit: Dr. Teppe, Provinzial-Institut, Münster; Sprachwissenschaftler: Prof. Dr. Kremer, Heiden/Antwerpen; Volkskundler: Prof. Dr. Sauerermann, Münster; Kunsthistoriker: Dr. Jaszai, Münster; Archäologie: Dr. Trier, Münster; Schwestereinrichtung auf der niederländischen Seite: Henk Krosenbrink, Staring-Institut, Doetinchem.

Das Institut hat zum 1. 7. 1988 mit der Einstellung des Leiters Dr. Timothy Sodmann seine Arbeit in den Räumen des Kreishauses in Borken aufgenommen und ist mit der Fertigstellung des Erweiterungsbaues am Hamaland-Museum zum 1.1.1990 nach Vreden umgezogen.

Die Tätigkeit des Landeskundlichen Institutes besteht zunächst in der Durchführung eigener, kreisübergreifender Projekte; in der Beratung und Koordinierung bei Projekten Dritter (Kreis, Heimatvereine, Einzelpersonen); in der Organisation und Durchführung von Exkursionen, Vorträgen, Seminaren, Kolloquien und Tagungen zu den verschiedenen Bereichen der Landeskunde und im Aufbau einer zentralen Forschungsbibliothek mit der wichtigsten Literatur zur westmünsterländischen Landeskunde.

Unter den in Arbeit befindlichen Projekten nimmt augenblicklich die kreisweite Erfassung der mündlich und schriftlich überlieferten Flurnamen die meiste Zeit in Anspruch. Hinzu kommt die Mitarbeit des Institutes (zusammen mit dem Staring-Institut in Doetinchem und dem Amt für Rheinische Landeskunde in Bonn) an einer Untersuchung zur Mundart und ihrer Verwendung im niederrheinisch-niederländisch-westmünsterländischen Grenzgebiet.

Es können im Laufe der nächsten Jahre weitere umfangreiche Projekte, nämlich die Erfassung und Sichtung der Quellen zur Geschichte des Westmünsterlandes oder ein Orgelinventar, die Sammlung und Bearbeitung der überlieferten Volkslieder und vielleicht auch eine Untersuchung zur Amerikaauswanderung in Angriff genommen werden.

Museum in Rhede

Das Konzept für das geplante "Museum für das ländliche Gesundheitswesen" steht kurz vor dem Abschluß. Das in der Bundesrepublik bisher einzigartige Museum soll im Haus Markt 14 in Rhede untergebracht werden. Die Pläne, die im Rahmen einer AB-Maßnahme erstellt wurden, sehen im ersten Obergeschoß die Ausstellungsräume vor. Insgesamt sollen 14 Bereiche aus dem Gesundheitswesen dargestellt werden. Das Ergeschoß mit zwei großen Räumen ist für Wechsellausstellungen, Dichterlesungen oder Kammerkonzerte reserviert. Da das Haus Markt 14 noch erst restauriert und umgebaut werden muß, kann der Zeitpunkt der Museumseröffnung noch nicht genannt werden. Möglicherweise kann aber schon Mitte nächsten Jahres das Haus zur Besichtigung freigegeben werden. In der Zwischenzeit sammeln Günter Wessels und Jürgen Runte vom Heimatverein Rhede alles was mit dem Gesundheitswesen zusammenhängt. Kürzlich wurde ein fast komplettes Inventar aus einem Landkrankenhaus aus dem Jahre 1920 zur Verfügung gestellt.

PERSONELLES

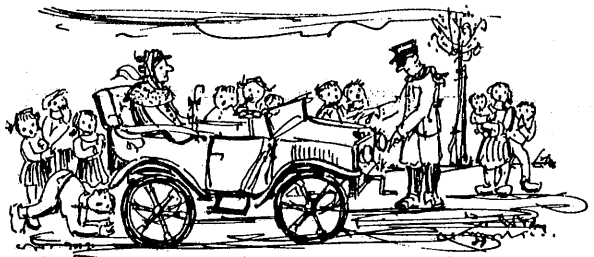
Bundesverdienstkreuz für Herbert Beier

Herbert Beier aus Reken, Siepe 1, erhielt aus den Händen des Landrats Skorzak das Bundesverdienstkreuz verliehen. Er ist seit 1969 aufgrund eigener Initiative im Auftrage des Landesverbandes der jüdischen Kulturgemeinden von Westfalen/Lippe tätig. Der gebürtige Breslauer hat

sich unermüdlich für den Erhalt der geschlossenen jüdischen Friedhöfe eingesetzt. Bei seiner regelmäßigen Beaufsichtigung unterstützte er ehrenamtlich den Landesverband bei der Instandhaltung der Friedhöfe. Durch Herbert Beier wurde sichergestellt, daß auch diese Stätten anerkannt und in die Pflege mit einbezogen wurden. Ihm wurde das von den Kirchenkreisen der Evangelischen Kirchen von Westfalen erstellte Buch "Jüdische Friedhöfe in Westfalen/Lippe" gewidmet.

Bernhard Stilkenbäumer Ehrenvorsitzender

Zum Ehrenvorsitzenden des Rekener Heimatvereins wurde Bernhard Stilkenbäumer ernannt. Dieses Ehrenamt wurde jetzt zum ersten Male in der 40-jährigen Geschichte des Heimatvereins vergeben. Bei der Überreichung der Ehrenurkunde würdigte Vereinsvorsitzender Hermann Illerhues die Verdienste des 88jährigen, der über 25 Jahre aktiv und engagiert die Geschicke des Heimatvereins mitgelenkt und mitbeeinflußt hat. Zu seinen vielen stillen Taten gehört, daß er fast im Alleingang die gegenüber der Maria-Veener Klosterkirche liegenden Grün- und Parkanlage gestaltete und mit einer Gedenktafel versehen hat, die an das Entstehen des Ortsteils vor 100 Jahren erinnert. Als Dank versprach Stilkenbäumer, daß er sich auch weiterhin, trotz seiner angegriffenen Gesundheit, für die Belange des Heimatvereins einsetzen werde.



Herausgeber:

Der Heimatpfleger des Kreises Borken
Redaktion: Hans-Georg Zurhausen,
Fabianstr. 1, 4280 Borken-Gemen,
Tel. 0 28 61/40 03 o. 80-13 24.

Einsendungen bitte an den Redakteur oder die
Geschäftsstelle der Kreisheimatpflege, Burloer
Str. 93, 4280 Borken, Tel. 0 28 61/82-1350/48.